



Der Stadt Wien und ihrem Bürgermeister Ludwig dürfen wir dankbar sein für die mutige Entscheidung, gerade in der heutigen weltpolitischen Situation ein Buch durch großzügige Verteilung zu propagieren, das ein völlig anderes Bild von der Entwicklung der Ukraine in den letzten 20 Jahren zeichnet, als es uns durch die Medien vermittelt wird.

Andrej Kurkow

PICKNICK AUF DEM EIS

Eine Stadt. Ein Buch.



Andrej Kurkow, ein bisher bei uns weitgehend unbekannter Schriftsteller, wurde in St. Petersburg geboren, lebt aber seit seiner Kindheit in Kiew in der Ukraine, wo er Fremdsprachen studierte und Drehbücher verfasste. *Picknick auf dem Eis* wurde sein erster Bestseller. Der Roman, der erstmals 1996 in russischer Sprache erschien, handelt in der Zeit nach der Trennung der Ukraine von der Sowjetunion von einem erfolglosen Schriftsteller in Kiew, der trotz seiner prekären Situation einen Pinguin aus dem Zoo zu sich nahm, weil das Tier dort aus Geldmangel nicht mehr gefüttert werden konnte.

Seine finanzielle Situation besserte sich, als er von einer bekannten Zeitung dafür engagiert wurde, Nachrufe auf noch nicht verstorbene Persönlichkeiten zu verfassen. Im Land herrschten weitgehend anarchische Zustände, mehrere Banden kämpften lokal und landesweit um die Vorherrschaft und das Leben der Bürger war bedrückend und gefährlich und düstere Gestalten, die dann oft als Auftragskiller oder Bodyguards identifiziert wurden, prägten das Stadtbild. Auch unser Protagonist wurde einmal von seinem Auftraggeber angewiesen, sich so weit wie möglich vom öffentlichen Leben fernzuhalten, und er zog sich in einen Vorort zurück.

„Plötzlich hatte er das Gefühl, er sei im Ausland, außerhalb seines bisherigen Lebens. Es war ein stiller Ort, eine Schweiz der Seele, bedeckt vom Schnee der Ruhe. Hier dagegen war alles mit Angst durchtränkt. Hier sangen nicht einmal die Vögel.“

Als er begriff, dass die Nekrologie, die er schrieb, eigentlich schon die Todesurteile für diese Menschen bedeuteten, läuteten auch für ihn die Alarmglocken.

Das Buch ist sehr gut geschrieben; die skurrilen Geschichten der handelnden Personen werden spannend erzählt und die spürbare Traurigkeit über den Zustand des Landes überwiegt den Humor.

Wer die aktuelle Situation in der Ukraine verstehen will, sollte dieses Buch unbedingt lesen.

EP